

RITTER

Herbst 2005

2. PATZAK 05.04

NEU

KULTURGESCHICHTE

Franz Reitinger

Kleiner Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten

ca. 200 Seiten

zahlr. Farb- u. SW-Abb.

Hartband

ISBN 3-85415-379-1

€ 19,50

Herbst 2005

Wenn es gilt, die visuelle Kultur in Amerika zu definieren, setzt unser Bildgedächtnis meist erst mit Beginn des 20. Jahrhunderts ein. Der „Kleine Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten“ zeigt am Beispiel von Landkartenallegorien auf, daß es schon lange vorher Ansätze einer eigenständigen Bildkultur gab, in welcher sich Witz und Esprit der Neuen Welt niederschlugen.

Der Kleine Atlas der österreichischen Gemütlichkeit bot seinen Lesern eine einmalige Zusammenstellung von historischen Landkarten, die das Weichbild einiger regionaltypischer Befindlichkeiten im Rahmen der sich ausdifferenzierenden Bildkultur des 19. Jahrhunderts nachzuzeichnen erlaubten. Im Kleinen Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten wächst dem Atlas der österreichischen Gemütlichkeit ein vergleichbar angelegtes Gegenstück zu. Wie schon der Kleine Atlas weist das neue Kartenwerk vornehmlich solche unsichtbaren Regionen aus, die den teils normativen, teils obsessiven Vorstellungen einer Epoche oder einer Gesellschaft entspringen sind und die sich im Zuge immer neuer Gedankenreisen allmählich zu einem kohärenten Territorium verdichtet haben. Mit dem Kleinen Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten verbindet sich der Versuch, zeitlich parallel zur österreichischen Gemütlichkeit einige zentrale Wesenszüge des vormaligen homo novo anglicus freizulegen, die den Leitwerten des häufig zitierten American way of life namentlich der Freiheit zum Erfolg rezessiv unterlegt sind oder auch von diesen verdrängt wurden.

Es wäre reizvoll, die Geschichte der Vereinigten Staaten anhand einer wechselnden Abfolge von kollektiven Mythen nachzuzeichnen. Was als "Neue Welt" begann und in einer Union von Neuengland-Staaten seinen vorläufigen Abschluss fand, erlebte seit dem 19. Jahrhundert unter den Bedingungen zunehmender gesellschaftlicher Entfremdung eine fühlbare Beschleunigung. In rascher Folge lösten sich die Vorstellungen einander ab: vom Garten Eden christlich gestimmter Reformkommunen zum Borderland der expansionistischen Ära, vom Wonderland der industriellen Revolution zum Dreamland der Kulturindustrie und der neuen Warenwelt. Das vorerst letzte Stadium in dieser Reihe bezeichnet Michel Jacksons Rückzug nach Neverland, das Land Peter Pans, und seine Regression in die totale Verweigerung: nie wieder Hunger und Krieg, niemals alt werden, niemals in die Rolle der Eltern schlüpfen, nie Amerikaner gewesen sein. So ist Neverland der ultimative Fluchttort, in dem die persönliche Unbelangbarkeit durch Einbildung quasi per definitionem gewährleistet ist, zumindest für den, dem das Schicksal hold bleibt.

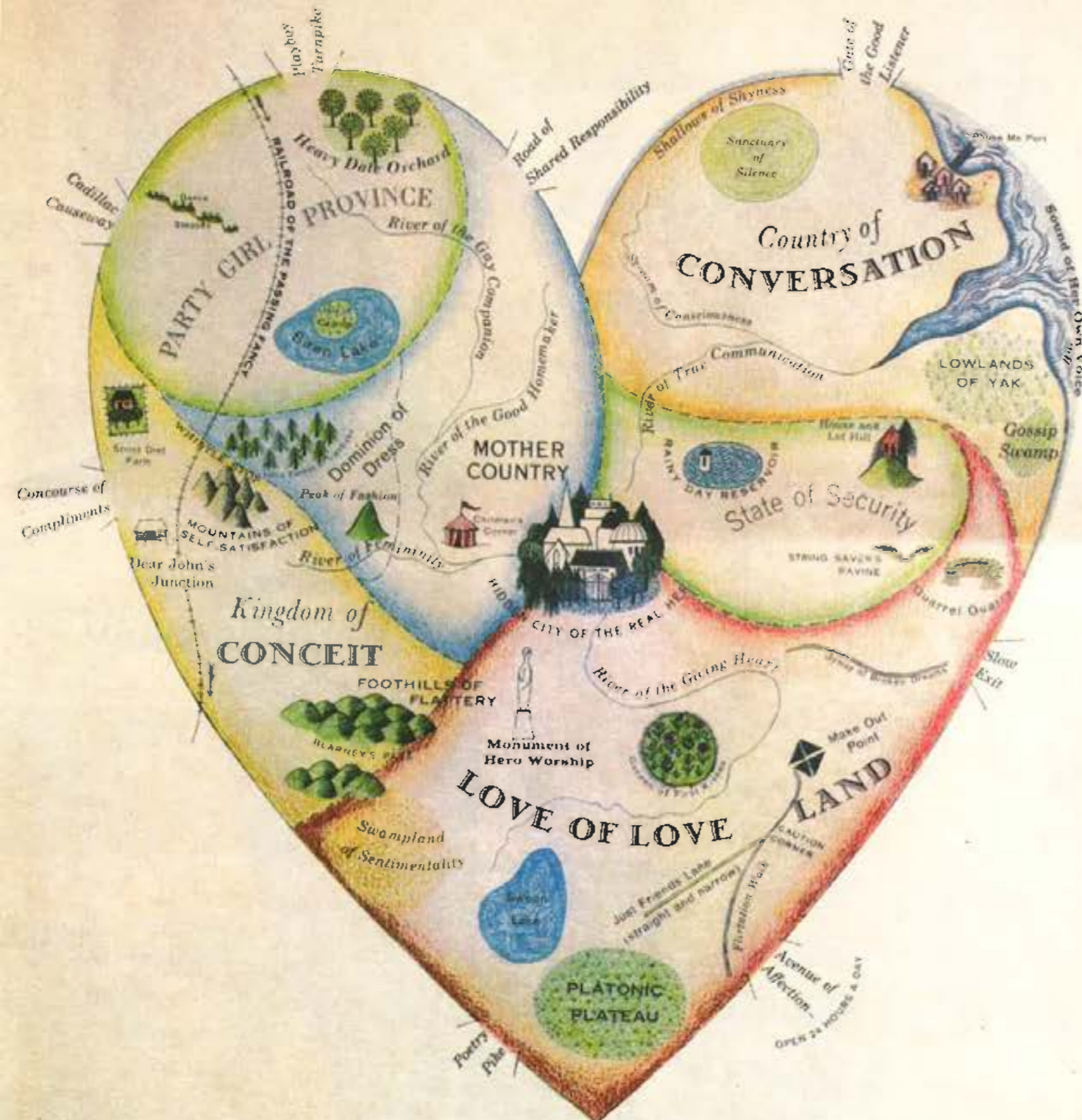
"Cultural idiosyncrasies" bezeichnen die unhintergehbaren Differenzen zwischen den Gesellschaften, jene Indolenzen, über die sich nicht oder nur schwer zwischen Kulturen verhandeln läßt. In ihnen werden Grundhaltungen gegenüber dem Leben offenbar. In ihnen werden aber auch Forderungen an Individuum und Gesellschaft virulent, hinter denen Ängste und Begierden als treibende Kräfte fungieren und zur Ausbildung von Leitmotiven und Stereotypen führen. Der Kleine Atlas amerikanischer Überempfindlichkeiten zielt anhand eines Kleinen, aber signifikanten Fundus an graphisch strukturierten Bildmaterialien auf diese Differenz.



Franz Reitinger Historiker mit dem Spezialgebiet Neuzeitliche Bildforschung, lebt in Salzburg
Monographien: *Schüsse die ihn nicht erreichten. Eine Motivgeschichte des Gottesalltags* (1997), *Johann Andreas Schnelhelms Erklärung der Wunderschlurzen Land-Charten UTOPIAE* (2004), *Alloys Zeit oder die Animalisierung der Kunst. Wie aus einem Färbermeister der Donaumonarchie ein Surrealist wurde* (2004)

Bisher im Ritter Verlag erschienen
Kleiner Atlas der österreichischen Gemütlichkeit 1800-1918 (2003)

DRAWINGS BY JO LOWREY



GEOGRAPHICAL GUIDE TO A
WOMAN'S HEART
emphasizing points of interest to the romantic traveler

Inmitten von undulierenden Faschingsrollen und Maskengesichtern, Revolvergeknatter, Himbeersaftiraden aus Spritzpistolen, Prinzessinnen, Hexen, Schildbürgern aller Streichgattungen gehen der Mann und die Frau Schuhhand in Schuhhand. Manchmal rieselt ein gemeinsamer Schauer über ihre Körper hin, wenn sie sich ansehen und wissen oder eine Feuerwerksrakete Neonlichtsträube auf sie herabregnet, dann halten sie die blanken Gesichter in das Funkenbukett, auf daß es ihnen Lötmale brenne von Wange zu Wange, Kontakte schließe, daran das Lächeln des einen hinüber zum anderen einen Bogen spannen könne.

Adelheid Dahimène erzählt von höchst wechselhaften Fügungen zwischen Mann und Frau: aus Körperbewegungen, Stellungen im Raum, pflanzt sich der Atem fort, das Leben wird an Blicken weitergetrieben, die Geschauten und Imaginiertes verkuppeln zum Hologramm eines Wandelbildes. Im Liegen auf tiefem Grund zieht die Existenz in Wellenschwüngen vorbei, eine sitzende Frau folgt Kehre um Kehre der Wendeltreppe einer Fotoserie, die später ein Paar ablichtet, das aufrecht stehend sich mit Tennisschlägern den Herzball zuspielt, unermüdet hin und her, bis Mann und Frau die Haltung wechseln und im Gehen durch den Jahreskreis zueinanderkommen. Zwischen Warten und Aufbruch stanzte der Leerlauf Sternbilder aus der Nacht und markiert die Wände mit den Kerben seiner Fingernägel.

Der nach innen gewandte Teil des Auges durchstreifte einen verrußten Abgrund, von dessen steilen Wänden ein Eishauch wehte, während über den Tisch im selben Verhältnis zur Außendrehung des Blicks die Dinge hinabglitten, ein Buttermesser, das wie ein Skalpell aussah, ein Fleischhammer als Haarbürste, Sequenzen von Fotos in Form eines Wandelbildes, ein Spiegel rutschten in die Öffnung zwischen Vorder- und Rückwand des Schkörpers und fielen auf den Boden der ausgeweideten Fläche. Der ungewendete Ausschnitt der Augen bildete nur noch einen schmalen Spalt, darin der Fuß eines Tischbeines stand, auf daß die Möglichkeit einer Rückkehr gegeben.

Wie jede gute Märchenerzählerin seit dem "andalusischen Hund" weiß Dahimène um das Eigenleben der Dinge und die Brisanz der Sehschärfe angesichts einzementierter Blickwinkel auf menschliche Vertiefungen – „konzentrische Kreise um statische Momente gelegt. Es sind autistische Muscheln vor der Versteinering, zu Paaren gefügt.“



Adelheid Dahimène, geb. 1956 in Althelm, Oberösterreich, drei Kinder, lebt als Schriftstellerin in Wels. Sie schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; bisher sind zwei Prosa-Bände, drei Jugendromane und acht Bilderbücher mit Illustrationen von Heide Stöllinger erschienen. Für zwei ihrer Jugendbücher erhielt sie den Österreichischen Jugendbuchpreis. 2002 wurde sie mit dem Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur des BKA ausgezeichnet.

Adelheid Dahimène

Buttermesser durch Herz

Fügungen



ca. 120 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-375-9

€ 13,90

Herbst 2005

Aufgezeichnet im Handbuch für Vogelbeobachter bleibt die Gesamtschau der Lebensmeter, mit keinem Zollstock zu messen, nur mit dem Kurvenlineal der ausgebeulten Umwege und blinden Winkel beschreibbar.

Ilse Kilic

Vom Umgang mit den Personen

Eine Schöpfungsgeschichte



ca. 120 Seiten, zahlr. SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-376-7

€ 13,90

Herbst 2005

Dürfen Hauptpersonen initiativ werden, um dem Autor oder der Autorin als Spiegel oder Vergrößerungsglas zu dienen? Und was definiert ein Ego, wenn keiner zusieht? – Ein Lehrbuch mit zahlreichen Aufgaben und Übungen!



Es gibt eine unendliche Zahl von Vorgängen in einer Sekunde der Plötzlichkeit, die der Hauptperson sowie dem Autor und der Autorin entgehen. Ein Intellekt, der Ursache und Wirkung als Kontinuum und nicht nach unserer Art als Zerstückeltsein der Zeit sähe, würde Ursache und Wirkung verwerfen und alle Bedingtheit leugnen.

Es gibt bekanntlich Autoren, die Romane schreiben und andere, die Lyrik verfassen und wieder andere, die sich der Kunst der Dramatik verschreiben. Weiters gibt es das „Fröhliche Wohnzimmer“ zu Wien, eine Factory, die seit vielen Jahren kleine feine Text-Bild-Comic-Bücher produziert. Ilse Kilic, weiblicher Part des „Wohnzimmers“, widmet sich in ihrem neuesten Buch der grundsätzlichen Frage nach Sinn und Zweck aller literarisch konstruierten Figuren, Personen und Protagonisten.

Über eine Nabelschau der eigenen Historie mit und in der Literatur weit hinaus stellt sich Kilic einer prinzipiellen Untersuchung über „Hauptpersonen“ und „Nebenpersonen“ in Theorie und Praxis. Zahlreiche Exkurse in die Literaturgeschichte führen uns etwa zu Frankenstein, Dr. Faust und Dracula, ein Spaziergang zu Carl von Linné lotst uns in buntes Theoriegestrüpp über „Tiere im Text“. Fragen nach einer spezifischen Gewichtung oder Temperatur von Hauptpersonen treiben uns spielerisch ins Mittelalter und bis in die Antike. Kilic betreibt eine engagierte Quasiwissenschaft, untersucht die wichtigsten Zusammensetzungsarten von Hauptpersonen, wie: Mosaik, Collage, Montage, flüchtige Verbindungen, Puzzle, Übertragung, Gegenübertragung.

Um die Wirkung von Namen zu prüfen, las eine Schriftstellerin ihrem Publikum mögliche Namen von Hauptpersonen unveröffentlichter Textwerke vor und fragte nach der Attraktivität dieser Personen. Das Ergebnis war verblüffend: Fanden sich in den Namen männlicher Hauptpersonen überwiegend Vorderzungenvokale wie „e“ und „i“, so fand das Publikum diese besonders attraktiv und sexy. Bei Namen weiblicher Hauptpersonen bewirkten indes die Hinterzungenvokale wie „a“ und „u“, dass das Publikum sich von ihnen besonders angezogen fühlte.



Ilse Kilic, geb. 1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer in Wien (www.dfw.at). Bild-, Text- und Tonarbeiterin. Mitglied der Grazer Autorinnenversammlung und der werkschalt.

Bisher im Ritter Verlag erschienen
Oskars Moral. Ein Lipogramm (1996)
Als ich einmal zwei war (1999)
Die Rückkehr der heimlichen Zwei (2000)
Monikas Chaosprotokoll (2003)

Sie sagt: Es ist verboten, sich im Frühling umzubringen.
Du antwortest: Wir müssen die Zwecke der Brücken zerstören, wie der Mond, der dem letzten auf der Erde lebenden Wolf eine Gefährtin schenkt, aus einer Leidenschaft heraus, für die es keine Ausbildung gibt.

Ende 1999 begann Dieter Sperl alle Filme, die er sich im Kino ansah, in literarische Texte zu verwandeln. Aus den Aufzeichnungen, die er während eines Filmes machte – beschränkt auf eine Din A4 Seite –, schrieb er seine Prosaminaturen. Bewegungen des Films, Rhythmen, Geschwindigkeiten, die gesamte Erzählung oder nur einzelne Teile davon, Stimmungen oder Namen, die auffällig waren, konnten jene Impulse sein, die ihn in Spannung versetzten, in eine Wachheit, und die er in Literatur transformieren wollte: Lakonie der Filmerzählung, der Blick der Heldin, ihre traurigen Augen, eine angedeutete Liebesgeschichte, die Fatalität einer einzelnen Bewegung, der falsche Name eines Killers, ein Regenschauer im Sommer, das Meer, das ruhig an der Küste liegt ...

Über, mit und zu Filmen von: Barbara Albert, Oliver Assayas, Bernardo Bertolucci, Catherine Breillat, Sergio Cabrera, John Cassavetes, Joel Coen, Katharina Copony/Emily Artmann, David Cronenberg, Jacques Demy, Claire Denis, Federico Fellini, David Fincher, Stephen Frears, Nikolaus Geyrhalt, Bahman Ghobadi, Jean-Luc Godard, Valeska Grisebach, Michael Haneke, Curtis Hanson, Jessica Hausner, Alfred Hitchcock, Sohei Imamura, Otar Iosseliani, Shunji Iwai, Agnes Jaoui, im Jarmusch, Spike Jonze, Neil Jordan, Wong Kar-Wai, Mathieu Kassovitz, Aki Kaurismäki, Bakhtiar Khudonazarov, Abbas Kiarostami, Takeshi Kitano, Kiyoshi Kurosawa, Soren Kragh-Jacobsen, Marie Kreuzer, Emir Kusturica, Patrice Leconte, Ang Lee, Julian Lee, Po-Chih Leong, David Lynch, Mohsen Makhmalbaf, Laetitia Masson, Jean-Pierre Melville, Takashi Miike, Nanni Moretti, Hayao Miyazaki, Christopher Nolan, François Ozon, Wolfgang Panzer, Roman Polanski, Alain Resnais, Walter Salles, Nancy Savoca, Ernst Schmidt jr., Ridley Scott, M. Night Shyamalan, Ingrid Sinclair, Steven Soderbergh, Fernando Solanas, Steven Spielberg, Oliver Stone, Erich von Stroheim, Eliseo Subiela, Jonny To, Lars von Trier, Norio Tsuruta, Eric Valli, Agnes Varda, Dziga Vertov, Sandrine Veysset, John Waters, Orson Welles, Wim Wenders, Billy Wilder, John Woo, Lou Ye, Fred Zinnemann u.v.a.

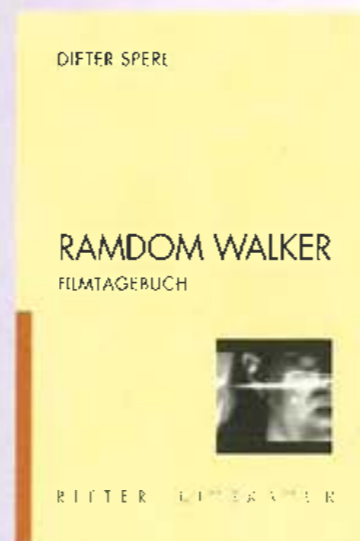


Dieter Sperl, geb. 1966 in Wolfsberg, Kärnten, Studium der Philosophie und Germanistik in Graz, 1989 bis 1993 Mitverleger der Literaturzeitschrift „perspektive“, Mitverleger der „edition gegensätze“ (Literarische Theorie), Kuratorientätigkeit u.a., Lyrikausstellung im öffentlichen Raum Wien; Neustadt 2000 mit Paul Pechmann; Kurator für Literatur der Landesausstellung Graz; seit Jänner 2005 Konzeption und Betreuung des wöchentlich erscheinenden „Literarischer Fenster“. Bisher im Ritter Verlag erschienen. *Altes wird gut* (1998)

Dieter Sperl

Random Walker

Filmtagebuch



ca. 280 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-378-3

€ 18,90

Herbst 2005

Ein literarisches Filmtagebuch, das die jeweiligen Schauplätze der Erinnerungslosigkeit entreibt und gleichzeitig Erinnerungslosigkeit produziert.

Mario Rotter

Silberfische und Urinsekten

ca. 240 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-377-5

€ 18,90

Herbst 2005

Unveröffentlichte Texte, wie Lyrik, Songs und kurze Prosastücke, aus dem Nachlaß des vor zehn Jahren verstorbenen Mario Rotter

Das Schreiben spiegelt sich als physischer Vorgang in Rotters kurzen Texten wieder: atemlose Sätze, die der Leser nur durch eine Art von Gewaltakt in einem Sinn stocken lassen kann, feste, spröde gedrechselte, ineinander verkrallte Sätze, die er drehen und wenden muß, bis sie Einlaß bieten oder durchscheinend werden, in sich verschlossene und dicht aneinandergedrückte Wörter und Gedankenketten.

(Thomas Stangl, Literatur und Kritik)

Mario Rotter (1959-1995) gehörte zu jener Generation österreichischer Schriftsteller (Werner Schwab, Christian Loidl u.a.), die sich lustvoll und intensivst zwischen den Schnittstellen von Musik, Lyrik, Performance und erweiterter Dramatik bewegten. So sind die meisten seiner Texte weniger Fragmente einer möglichen Publikation, denn Zeugnisse spontaner Ausdruckskraft und Vitalität. Vorliegender Band II aus dem Nachlass versammelt seine aggressiv-dadaistischen „Bonus-Tracks“ („... solange ich Gas bezahle, kann ich Gas verfeuern. Ich sehe oft dem Warmwasser zu, wie es völlig nutzlos in den Kanal fließt, um die Donau aufzuheizen. Nur der Laie glaubt, daß Philosophieren gratis ist ...“) wie Lyrik, Songs und kurze Prosastücke.

Das Rumpelstilzchen weiß seinen eignen Namen nicht, aber es ahnt ihn, es befürchtet, sein Name stehe am Ende eines Weges, von dem es kein Zurück gibt. Es hat eine fatale Neigung, seinen Namen an den Mündern anderer zu suchen, die ihm über sich erzählen. Es genießt das, aber es fürchtet ebenso, daß man ihm auf die Schliche kommen könnte. Etwas Furchtbares jedenfalls würde das bedeuten, was wäre am Ende, wenn das Rumpelstilzchen nicht perfekt wäre? Furchtbar auch die Neigung des Rumpelstilzchens, sich zu jenen hingezogen zu fühlen, die seinen Namen erahnen, denn es bleibt an sie gebunden, ohne jemals wieder los zu kommen von ihnen, denn sie wissen ja vom Geheimnis, von dem es nichts weiß, das es aber hütet wie den größten Schatz und die größte Qual zugleich. Fatal, einem zu sagen, kenn meinen Namen, aber sprich ihn nicht aus, denn sonst will ich leben mit dir. Fatal deswegen, weil diese Worte entlehnte Worte sind, mit denen sie sich sein Herz erkaufte.

Mario Rotter, geb. 1959, Studium der Philosophie und Mathematik, 1991 Promotion mit einer Arbeit über Descartes' Frühwerk, postgraduelle Ausbildung am Inst. für Höhere Studien (IHS), Mitbegründer der Künstlergruppe PKW (Politik, Kunst, Wissenschaft), PR- und Pressarbeit für Organisationen aus dem Kulturbereich, Tätigkeit als Regieassistent in Hamburg, zuletzt redaktionelle Mitarbeit in einem Wiener Zeitschriftenverlag. Seit Beginn der 80er Jahre unregelmäßig Beiträge für Kultur- und Literaturzeitschriften (Manuskripte, Graz, perspektive, Graz, Berlin, experimentelle Texte, Siegen 1992), zahlreiche literarische und multimediale Performances, Aktionen, Manifeste, Audio- und Videotapes sowie computerunterstützte Kompositionen, weitere Arbeiten im Bereich bildende Kunst, 1995 in Wien verunglückt.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:
Aus der Fischwelt (2000, Bd. 1 der Werkausgabe)
Julian – Fritlager (1995)



Walter Pilar ist mehrfach begabt: neben vitaler, sensibel verdichteter Prosa und Lyrik gelangen ihm Geniestreiche skurriler Grafik.

Seit Mitte der 60er Jahre unternimmt er Studienreisen, wie um die Welt hinter dem „Eisernen Vorhang“ auf tagelängerliche Art festzunageln. Die zum Teil sehr weiten Reisen führten ihn u. a. nach Moskau (UdSSR), Prag (ČSSR), Siebenbürger (Rumänien), ins Baltikum, in die Ukraine sowie in mediterrane Gebiete, wie zuletzt Kreta (2003), aber auch nähere Ausflüge ins Linzer Gefängnis (1981) bzw. natürliches in die Höhen und Täler des Salzkammergutes.

Durch ein Auslandsstipendium ermöglicht, habe ich jüngst wie aus der Ebene der „Kohlstatt“ der 50er Jahre abgehoben & bin im Duft von Holz- & Kohlenbrand des südlichen Böhmerwalds (sozusagen im Stifterland!) gelandet. In einem Atelier des E-Schiele-Art-Centers von Česká Krumlově hat sich mir lustvoll eine andere Welt erschlossen, als durch fremdbestimmte Weltbilder der brandaktuellen Medienberichterstattung (dagegen sind 15 „skurrile“, teils großformatige Grafiken entstanden). Naheliegenderweise habe ich dabei mit einfachen Materialien gearbeitet: Konic, Graphit, Farbkreiden auf Packpapierbögen.

WALTER PILAR in Krumau und anderswo hebt die engen Wechselbeziehungen zwischen dem schriftstellerischen und grafischen Werk von Walter Pilar eindrucksvoll hervor. ACHSEN DES AUGENBLICKS zeigt mit visueller Tiefe auf, daß es für des Lesers Verständnis bereichernd ist, beide Schaffensbereiche zu kennen, um besser in sein komplexes Werk vordringen zu können.



Walter Pilar, geb. in Eberssee (Oberösterreich) lebt als Schriftsteller, Grafiker, „KunstWandwerker“ & Rauminstallator in Linz; seit 1968 aktionistische Aktionen, viellältige Beiträge in Gipfelbüchern, Kulturzeitschriften & Anthologien des In- und Auslandes.

Bisher im Rütli Verlag erschienen:
 ebenssel.: *Liter. skurrile Entwicklungsromanesque* (1996)
 Calaneseo & *Geniale Regenbogen* (2002)

WALTER PILAR in Krumau und anderswo:

ACHSEN DES
AUGENBLICKS



48 Seiten, zahlr. Farbabbildungen

brosch.

ISBN 3-85415-374-0

€ 10,90

Herbst 2005

„WALTER PILAR in Krumau und anderswo“ hebt die engen Beziehungen zwischen dem Lyrik- und Prosawerk sowie den Graphiken von Walter Pilar eindrucksvoll hervor und zeigt auf, wie wichtig es für den Leser ist, beide Schaffensbereiche zu kennen.

Siegfried J. Schmidt Zwischen Platon und Mondrian.

Heinz Gappmayrs
konzeptuelle Poetik



ca. 240 Seiten, SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-381-3

€ 23,90

Herbst 2005

Neben 40 Jahre Gappmayr-Werkgeschichte deckt dieses Buch über einen der interessantesten europäischen Künstler der Gegenwart auch einen speziellen Teil heutiger Kunst- und Literaturgeschichte ab.

Der kommende 80. Geburtstag von Heinz Gappmayr war nur äußerer Anlaß zur Entstehung dieses Buches. Der tiefere Grund liegt in der seit über 40 Jahren andauernden Auseinandersetzung des Germanisten, Philosophen, Kunsthistorikers und Künstlers Siegfried J. Schmidt mit dem singulären Œuvres von Heinz Gappmayr.

Mit der „Poesie des Konkreten“ wird zuerst Gappmayrs künstlerische Position ab 1965 sichtbar, es folgen Differenzierungen über „Traditionelle Dichtung/ Visuelle Dichtung“ und „Visuelle Poesie“, um in der „Theorie visueller Dichtung“ von 1969 zu münden.

Im zweiten Buch-Abschnitt werden S. J. Schmidts Thesen, Manifeste und Epiloge der 70er Jahre festgehalten, um im dritten und umfangreichsten Teil sich direkt mit Gappmayrs Werk auseinanderzusetzen. Der tradierte Begriff „Konkrete Kunst“ scheint sich bezogen auf Gappmayrs Œuvre aufzulösen, seine „Texte im Raum“, „Sprache und Farbe“, bis hin zu „Über die Zeit“ lassen ihn schließlich im vierten Teil mehr und mehr als konzeptionellen Künstler erscheinen.

„Die Worte stehen vor dem Leser wie Gegenstände.“ Das Ikonographische am Bildinhalt wird selbst zum Thema, bestimmte Abstracta, Concreta und Pronomina entdeckt S. J. Schmidt darin. Fläche und Raum, Zeichen und Begriff evolvieren im Betrachter Sinn und Sinnenlust. Obwohl Gappmayrs Werk sich durch Kargheit scheinbar verweigert, löst es höchsten Reiz aus, den S. J. Schmidt mit Schönheit benennt.

Wie kaum einem anderen Künstler der Gegenwart gelingt es Gappmayr die Gattungen Kunst und Literatur zu vereinen, er schafft mit seinem Werk das Gegenteil von Fragmentierung und Atomisierung, seine künstlerische Recherche verschmelzt Kunst und Literatur zu einer eigenen Entität. Schauen und Denken als notwendige Handlungen des Betrachters sind vonnöten, ohne deren Verstehen aus dem Werk kein Kunstwerk entstehen kann.

Um Gappmayrs Werkansatz gerecht zu werden, benötigte es eines Mehrfachtalentes vom Range eines Siegfried J. Schmidts, der sowohl Gappmayrs Werk durch die Jahrzehnte beobachtete als auch als Kunstschaffender und Wissensschaffler die Kompetenz mitbrachte, den Leser in diese eigene Kunst-Welt zu führen.



Siegfried J. Schmidt, geb. 1940 in Jillich; Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte, Linguistik und Kunstgeschichte in Freiburg, Göttingen und Münster; seit 1971 Lehrtätigkeiten an mehreren Universitäten; zur Zeit Vorstand des Institutes für Kommunikationswissenschaften der Universität Münster; seit 1959 Lesungen, Einzelausstellungen und Beteiligungen an Gruppenausstellungen.

Bisher im Rütli Verlag erschienen:
 Was sie schon immer über Poesie wissen wollten (1996)
 Erfahrungen, Österreichische Texte beobachtend (2002)



Aus der Serie Tiere *Chameleon*, 2005, 140 x 200 cm, Papierschnitt (Kupferdruck/Wachspapier)

Traditionelle Kunstgattungen sind für viele Künstler ein komplexes, ausdrucksstarkes Medium und im Gegensatz zu digitalen Bildern, Videos und High-Tech-Animationen versehen mit "Ewigkeitsanspruch".

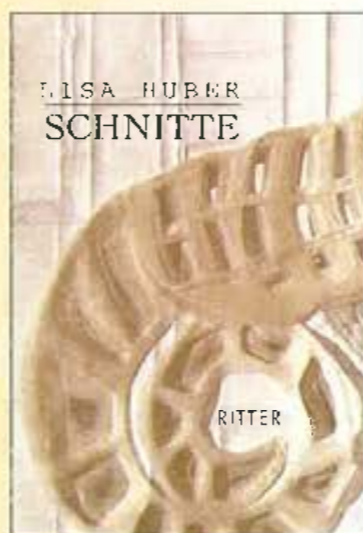
Lisa Huber hat sich der traditionellen Technik des Holzschnittes verschrieben. Ihre großformatigen Holzschnitte, oft nur als Unikate oder in Kleinst-Editionen aufgelegt, variieren vielfach in ihrer Farbigkeit. Es überwiegen die leuchtenden, komplementären Grundfarben der Expressionisten. Lisa Huber verwendet Farbe ohne Rücksicht auf Wahrscheinlichkeit – grüne, rote oder rotbraune Hände und Füße, kostbares Silber und Gold, eine pastos-sinnliche Farbenwelt öffnet sich dem Betrachter. Immer wieder dienen mittelalterliche Bildwelten, wie das Narrenschiff von Sebastian Brant oder das Schlaraffenland als profane Paradiesesvorstellung, und die Werke „großer Meister“, wie Albrecht Dürer, als Anregung. Eindruck, Thema oder die bloße Stimmung werden aufgesogen und in zeitgemäßen, sensiblen Bildern neu vorgetragen.

Seit 1997 entwickelt Lisa Huber auch spezifische Schneidetechniken auf großformatigen Papieren in mehreren transparenten Schichten, die dem Werk einen dreidimensionalen Charakter verleihen. Bei diesen Arbeiten verzichtet sie vielfach auf Farbe, thematisiert Licht und Schatten, erhebt dieses Wechselspiel zum innovativen Bildrätsel.



Lisa Huber, geb. 1959 in Aflitz (Kärnten), 1982 - 1989 Universität für angew. Kunst, Wien, Meisterklasse Prof. Adolf Frohner, 1990 - 1991 DAAD Stipendium Kunsthochschule Berlin/Weißensee; 1992 - 1993 Gaststudium Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Georg Baselitz; lebt und arbeitet seit 1990 in Berlin; zahlreiche Einzelausstellungen sowie Ausstellungsbeteiligungen.

Lisa Huber Schnitte



48 Seiten, zahlr. Farbabbildungen

Hardband

ISBN: 3-85415-380-5

€ 14,90

Herbst 2005

Lisa Huber arbeitet sowohl mit farblich intensiven Holzschnitten als auch mit monochromen Papierschnitten, die vom Wechselspiel Licht-Schatten leben und so zum innovativen Bildrätsel werden.

Zur Erinnerung!



Reinhold Aumaier Augen- ausfischerei Konglomerat

96 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-357-0
€ 13,90

... Reinhold Aumaier durchwandert Tagtäglichkeiten wortmächtige Gedankenlosigkeit oder politische Praxis mit jenem leicht verschobenen Blick, der weit- und nahsichtig in einem ist. „Augenausfischerei“ ist eine wortwitzige Alltagsbiographie, in der zu guter Letzt noch der Tod die Trommel rührt. „Der Sensenmann bringt allen was.“

Neue Zürcher Zeitung



Ulrich Bogislav Der psychische Wels

168 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-371-6
€ 13,90

Das alles ist sehr witzig und gekonnt geschrieben! Da hat jemand mit frischem Literaturwerkzeug, mit Sprachverkrümmungen, Verballhornungen verdreht, gebrochen und gedichtet, was das Zeug hält.

Guy Helminger



Daniela Emminger Leben für Anfänger

112 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-360-0
€ 13,90

... „Leben für Anfänger“ ist das Debüt der 29-jährigen österreichischen Antonin Daniela Emminger. Ein wuchtiger mitreißender Wortfluss bahnt seinen Strom durch eine rotbackige Kindheit auf dem Apfelbaum, ... Eine geballte Ladung hochtalentierter, bislang unentdeckter, junger österreichischer Literatur.

Mirjam Unger, Radio FM 4



Andreas Okopenko Streichelchaos Spontangedichte

96 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-362-7
€ 13,90

Daß er ein Formulierer von anarchischem Witz und kaum überbietbarer Prägnanz ist, davon kündeten seine „Lockergedichte“, spontane Fügungen ohne Dichterkontrolle, die, wie weiland bei Christian Morgenstern, nicht von allen goutiert wurden.

Der Standard

Vogelschluchzlied:
Ich sah nach seiner Lieblings-Zeder,
da hing noch seine letzte Feder.

Zur Erinnerung!



Francis Ponge
Malherbarium
Aus dem
Französischen von
Leopold Federmair

392 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-337-6
€ 18,90

Daß es dieses Werk gibt, annähernd 400 Seiten einer rauschhaften Annäherung an einen Poeten der französischen Frühklassik, darf als Kuriosum und Wunder des österreichischen Verlagswesens betrachtet und gefeiert werden. Francis Ponge, der Dichter der stummen Dinge, ein von Peter Handke gefeierter Kiesel-, Muschel- und Naturlyriker, hat in den fünfziger Jahren ein begeistertes poetisches Tagebuch über den von ihm vergötterten François de Malherbe (1555 - 1628) verfaßt.

Die Zeit



Waltraud Seidlhofer
Gehen.
Ein System

96 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-368-6
€ 13,90

Wenn es alles schon gegeben hat, die Menschen aber gleichsam eine Kunst des Vergessens betreiben, jedermann also nicht nur nichts weiß, stellt Waltraud Seidlhofer dieser Tatsache eine Kunst des Erinnerns in der ihr eigenen Sprache gegenüber, eben Literatur, indem sie mit dem ganzen Universum in Gedanken spielt. Ist Erinnerung dabei das, was die Engländer splendid isolation, eine herrliche Trennung von der Wirklichkeit nennen?

Helmut Eisendle



Götz Schrage
Der Schwärmer
Roman

312 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-363-5, € 18,90

„Der Schwärmer“ ist ein Männerroman, aus dem Geschlechtsgegnossen viel lernen können, der aber auch Leserinnen einiges über Männermythen und die oft liebenswerte Wahrheit dahinter verrät.

Bücherpick

Trotz des weitgehend humorigen und ironischen Erzählstils, ist es wohl in erster Linie ein Buch für Frauen. Männer interessieren sich in der Regel nur sehr begrenzt für das Liebesleben anderer Männer. ... Vielleicht wird der Roman in „Emma“ als abschreckendes Beispiel in Fortsetzungen abgedruckt?

Buchkritik



August Staudenmayer
Waldschallers Einsatz

112 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-360-0, € 13,90

August Staudenmeyers Figuren sind Sehende, obwohl oder gerade weil sie häufig Außenseiter sind. Es sind Menschen mit besonderen Schicksalen und einer besonderen Sensibilität allen jenen Vorgängen gegenüber, die das Leben in Gesellschaft oft schwierig machen. Gerade die Figur des Waldschaller vereint in sich all die augenzwinkernde Trauer, den melancholischen Übermut und die kluge Vorsicht, die nur ein Mensch haben kann, dem sein Dasein schon besonders viel abverlangt hat, und der trotzdem immer noch nicht ruhigen Herzens „ich“ sagen kann.

Edith-Ulla Gasser 01

Zur Erinnerung!



I. Bohunovsky-Bärnthaler (Hg.)
Kulturpolitik - Demokratische Legitimation ...

192 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-372-4, € 15,90

... Demokratie und Kulturpolitik berufen sich seither aufeinander. Das kann auch gefährlich werden, wenn Kulturpolitik - wie im Nationalsozialismus - als Erziehung der breiten Bevölkerungsmehrheit mit einem antiaufklärerischen Kunstbegriff betrieben wird. Seit 1945 erleben wir zwei unterschiedliche historische Abschnitte. ... Vor fünfzehn Jahren kamen verschiedene Wortführer auf, die populistische und plebiszitäre Reflexe gegen den aufklärerischen Begriff von Kultur und Kulturpolitik setzten. Das Resultat ist eine Art Flächenbrand, mit dem ein populistisches Klima in der Kulturpolitik in Europa allgegenwärtig wurde.

Robert Fleck



Wolfgang Koelbl
Architektur - Innereien

Über Innovation, Pomo-
grafisierung und
renitente Amateure

152 Seiten, 16 Farb-Abb.,
broch.
ISBN 3-85415-344-9
€ 15,90

... Humorvoll und eloquent breitet Koelbl das Feindbild Eins der Zunft in Gestalt der „Variante“ aus und zieht lustvoll Vergleiche mit Filmklassikern, von Spike Jonze „Being John Malkovich“ bis hin zu den drei Filmversionen der „Body Snatchers“. Das Buch gewinnt zunehmend an Tempo und die kurzen Unterkapitel werden in sich schlüssig. ...

Architektur-Aktuell (9/2004)



Franz Erhard Walther
Architektur. Vernichtung des Raums

216 Seiten, SW-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-333-3, € 18,90

... Walther breitet eine Fülle von erstaunlichen Gedanken aus. Vor allem sind seine durch sein eigenes Werk gewonnenen Erfahrungen über die Verhältnisse zwischen Raum und Körper für das Nachdenken über Architektur fruchtbar. Daß der Raum immer erst durch die Handlung des Körpers im Raum entstehe, ist ein Verständnis von Architektur, das nicht das statische Bild, sondern die lebendige Erfahrung zum Maßstab macht. Allein um diese Einsicht vor der Unterbewertung zu schützen, sollte Walthers Werk aufmerksam studiert werden. ...

Deutsche Bauzeitung (10/04)



Florentina Pakosta
Was man nicht sagen darf

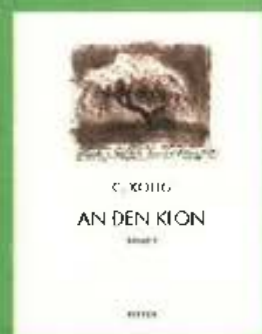
Aufsätze über bildende Kunst und andere Texte

208 Seiten, Farbabb.,
broch.
ISBN 3-85415-359-7
€ 18,90

Es gibt Künstler, die über das Beschreiben ihrer Arbeiten hinaus ein eigenständiges literarisches Werk schaffen, doch findet es oft spät den Weg an die Öffentlichkeit. ... „Meine Texte ergänzen meine realen und imaginären Bilder“, schrieb Pakosta. Ein gelungenes Buch - wenn man das sagen darf.

Die Presse

Zur Erinnerung!



Cornelius Kolig An den Klon

Bd. I



352 Seiten, Hartband mit SU
ca. 1200 SW/Farb-Abb.
ISBN 3-85415-341-4
€ 49,-

1200 Zeichnungen - das Vermächtnis Cornelius Koligs, des Künstlers, des Analytikers und des Wissenschaftlers, an seinen Klon. Anleitungen zum Bauen von Maschinen und Geräten, zum Erschließen neuer Sinne und neuer körperlicher Reize.



Maria Lassnig Landleute



72 Seiten, Hartband
32 Farb-Abb., Großformat
ISBN 3-85415-355-4, € 59,-

Die Ortschaft Feistritz ob Grades im Metnitztal stellt im Leben Maria Lassnigs einen starken Bezug dar. Geboren und aufgewachsen in Kärnten, kam sie mit dem kleinen Ort das erste Mal als Volksschullehrerin 1940/41 in Berührung.

Etwa mit Beginn des neuen Jahrtausends nimmt Maria Lassnig dort einen ungewöhnlichen Zyklus in Angriff. Sie beginnt eine Serie von (aquarellierten) Porträt-Zeichnungen von Menschen der Bergbauernumgebung. Es entstanden 32 Porträts, die in Landleute erstmals abgebildet werden.

Johannes Domsich

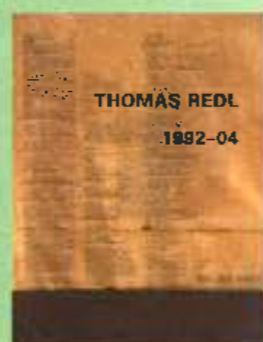


Josef Linschinger Zyklen/Cycles



160 Seiten
Zahrl. Farb-Abb.
Hartband
ISBN 3-85415-247-7
€ 29,-

Josef Linschinger vereint als Künstler und Mentor der Konkreten Kunst große internationale Anerkennung auf sich. Die von ihm seit 1989 organisierten und durch Publikationen dokumentierten Symposien in Gmunden leisten hierzu einen qualitativvollen Beitrag, der mit dem vorliegenden Buch eine verdiente Fokussierung auf das eigene künstlerische Werk erfährt.



Thomas Redl Arbeiten 1992-04

96 Seiten, zahlr. Farb-Abb.
Hartband
ISBN 3-85415-367-8
€ 26,-

Das Katalogbuch stellt in konzentrierter Form das künstlerische Werk von Thomas Redl von 1992 bis 2004 dar. Der reich behilderte Hauptteil des Buches umfaßt das Spektrum der künstlerischen Sprache - Rauminstallation und Malerei - und die wichtigsten Ausstellungen. Die Schwerpunkte der Arbeit und die Kontinuität bestimmter Themen werden anhand der Werkzyklen *Open the black Box*, *Farbfelder*, *Ganzfeldstücke*, *Goldarbeiten* und *Tuschermalereien* auf Zeitungspapier vermittelt.

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Tel. (0043) 1/282 65 65
Fax (0043) 1/282 52 82
office@hain.at

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung
Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel. (0049) 30/60 684 57
Fax (0049) 30/60 634 76
bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de

USA, Niederlande

IDEA books

Ritter Verlag

Zentrale und Vertrieb:
Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel. (0043) 463/4263 1
Fax (0043) 463/4263 1-77

office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Vertretungen

Ernst Sonntag ernst.sonntag@chello.at
Hermannsgasse 36, 1070 Wien
Tel. + Fax: (0043) 1/523 98 70, Handy: 0664/355 94 20

Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern
Eckhard Becksmann bueroservicebuch@t-online.de
Büro: c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,
Tel. (0049) 69/95 52 83-15, Fax (0049) 69/95 52 83-10

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Tell Buchhandel GmbH BesTellBuch@t-online.de
Lerchenstraße 14, 14 089 Berlin
Tel. (0049) 30/832 40 51, Fax (0049) 30/831 66 51

John Simons john@ideabooks.nl
Nieuwe Herengracht 11, 1011 RK Amsterdam,
Tel. (0031) 20/622 61 54, Fax (0031) 20/620 92 99

Presse: Verlagsbüro Lia Wolf
Henrike Blum, Bäckerstraße 2, 1010 Wien
Tel. (0043) 1/513 1401-11
Fax: (0043) 1/513 1401-13
email: blum@verlagsbuerowolf.at

Lektorat: Ralph Klever
Literatur: Springergasse 6/9, 1020 Wien
Tel. + Fax: (0043) 1/522 10 43
ralph.klever@ritterbooks.com

Gesamtverzeichnis

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH

	€
Hubert Klocker - WIENER AKTIONISMUS II -062-8	29,50
WERNER BERG -017-2	39,-
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1	42,50
Paolo Bianchi (Hg.) LKW Buch + CD -252-3	24,50
Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50
Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-4	39,-
Günter Brus IRRWISCH -257-1	29,50
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-2	73,50
CARLA DEGENHARDT/FRANZBEL Sony Monster lebt -282-5	9,50
Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-9	14,50
Gerald Domenig/Eugen Thiermann GUN -118-7	25,-
Felderer/Lachmayer Einzelstücke -274-4	14,50
FRANZBEL Schinkenstunden -194-2	19,50
Haigermoser (Hg.) HEINZ REISINGER -253-1	24,50
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) RAYMOND HAINS -180-2	17,50
HEINRICH HARRER MUSEUM Lebenswege -339-2	27,-
LORE HEUERMANN Hinter den Blättern -351-1	19,-
LISA HUBER Schnitte -308-5	14,90
PETER HUEMER Arbeiten mit dem Medium Fotokopie -312-0	16,-
ALEXANDER KARNER Werkkatalog -343-0	16,50
CORNELIUS KOLIG An den Klon -341-4	49,-
MARIA LASSNIG Se-Ziehungen und Mallüsse -219-1	29,-
MARIA LASSNIG Landkarte -355-4	59,-
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL Buch -207-8	19,-
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL Buch + CD-ROM -291-4	29,50
Josef Linschinger (Hg.) POESIE - KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-4	19,-
JOSEF LINSCHINGER Zyklen/Cycles -247-7	29,-
Josef Linschinger (Hg.) JAPANISCHE VISUELLE POESIE -321-X	10,-
Josef Linschinger (Hg.) HOMMAGE A RICHARD PAUL LOHSE -330-9	19,50
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION -350-3	27,-
URS LÜTHI Monographie -122-5	39,-
Österr. Nationalbibliothek (Hg.) DER VERBOTENE BLICK -320-1	29,-
FLORENTINA PAKOSTA Was man nicht sagen darf -359-7	18,90
FERDINAND PENKER A Murder of Crows -342-2	49,-
REAL SEX REAL REAL AIDS -125-X	24,90
THOMAS REDL Arbeiten 1992-2004 -367-8	26,-
Franz Reilinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-6	19,50
Franz Reilinger KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFINDLICHKEITEN -379-1	19,50
Alexander Roob CS-VII -251-2	19,50
Alexander Roob Post - Ein CS-Protokoll -331-7	9,-
Bernd Schutz (Hg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2	29,50
Veil Loers (Hg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1	39,-
JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-5	19,50
JOHANN JULIAN TAUPE Farbzonen - Bildwelten -332-5	39,-
JÖCHEN TRAAJ Art Protects You - man made skies -300-7	13,90
KARL VONMETZ -285-X	26,-
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-X	17,50
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6	125,-
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-6	18,90
Wilibald Katzinger (Hg.) ANTON WATZL -353-8	49,-
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) ERWIN WURM -151-9	34,-
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER - KOPF UND QUER -236-1	59,-

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

	€
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-3	22,50
D. Roussel (Hg.) OTTO MÜHL - AUS DEM GEFÄNGNIS -214-0	19,50
D. Roussel (Hg.) DER WIENER AKTIONISMUS UND ... 162-4	29,50
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU BUCHAMP -121-7	19,-
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST UND DEMOKRATIE -263-9	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-4	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM REISEN, WEGGEMEN ... -311-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VON DER LUST AM ZERSTÖREN ... -334-1	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KÜNSTLER, KRITIKER ... -354-6	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KULTURPOLITIK - DEMOKRATISCHE ... -372-4	15,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. -304-X	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Edith Fulscher DIESSEITS DER FASSADE -303-1	15,90
Achim Hochdörfer CY TWOMBLY -280-9	15,90
Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6	9,50
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-7	25,90
Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-X	15,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN	
Wendegang eines Museums -081-4	29,-
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIN -344-9	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-7	15,90
Kunsthalle Wien (Hg.) OSKAR SCHLEMMER -215-9	13,90
DONALD KUSPIT Der Kult vom Avantgardekünstler -139-X	23,90
M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-8	14,50
Peter Mahr (Hg.) ÖSTERREICHISCHE ÄSTHETIK -345-7	23,-
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-5	39,50
N. N. Schönberg ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... -226-4	49,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS -	
ALLEGORIE EINES KÜNSTLERS -235-3	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-3	25,90
Siegfried J. Schmidt ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN -381-3	23,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-2	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-4	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-3	18,90
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP/KASSETTE	34,-
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-9	15,90
ARCHITEKTUR	
Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-3	19,-
Architektur-Biennale Venedig 2000 AREA OF TOLERANCE -298-1	19,-
Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-2	18,50
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
driend+architects WHY HANNIBAL WENT NORTH -352-X	35,-
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-7	17,50
Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST -123-3	14,-
B. Meier (Hg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980-1992 -108-X	18,-

LITERATUR ESSAYS

	€
Reinhold Aumaier AUGENAUSFISCHEREI -357-0	13,90
Arkadij Bartow UNTERWEGS MIT MUCHIN 167-5	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-9	18,90
Belmen O DER NACKTE SOLDAT 239-6	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-6	24,90
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-1	13,90
Ulrich Bogislav DER PSYCHISCHE WELS -371-6	13,90
Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! 335-X	18,90
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-9	9,90
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-X	9,90
Jan Christ GLAS -073-2	9,90
Jan Christ RAUCHSCHRIFT 094-6	9,90
Jan Christ WIENZEILE -112-8	13,90
Jan Christ LOSSAGE -148-8	13,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-X	9,90
Adelheid Dahimene BUTTERMESSE DURCH HERZ -375-9	13,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-8	13,90
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-8	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG 306-6	13,90
Daniela Emminger LEBEN FÜR ANFÄNGER 360-0	13,90
Peter Enzinger GRÜNES LICHT -316-3	13,90
Brigitte Falkner TOBREVIERSCHEIVERBOT -188-8	13,90
Brigitte Falkner FABULA RASA -307-1	18,90
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-0	13,90
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -178-4	13,90
Gundi Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE -129-2	18,90
Gundi Feyrer DIE FREMDE -321-4	18,90
Franzobel DER TROTTELKONGRESS -225-6	13,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE 134-9	18,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER 171-3	18,90
K. Amann/F. Halner WORTE. ... ZU GUSTAV JANUS 315-5	18,90
Alois Hallner JA, LACHESIS -308-2	13,90
Sabine Hassinger PUTZBUCH -356-2	13,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ, GEDICHTE -346-5	13,90
Eberhard Häfner HAEM OKKULT 212-4	9,90
Eberhard Häfner IGLIT -150-0	9,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-8	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-7	24,50
Karin Ivancsics AUFEZEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN 195-9	9,90
Karin Ivancsics WANDA WARTET 214-2	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-X	9,90
Jansen/Zscharnt LOST IN LONDON -135-7	13,90
Günther Kaip NACHT UND TAG. EINE TIRADE -361-9	13,90
Günther Kaip UMARMUNGEN IM WINDKANAL 376-0	9,90
Ilse Kilic VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN -376-7	13,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL 347-3	13,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR 245-0	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-2	13,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL 197-7	9,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-0	13,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN 220-5	13,90
Gerhard Lampersberg PERTURBATION 043-1	9,90
Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER -221-3	18,90
Hanno Millesi DISAPPEARING -216-9	13,90
Hanno Millesi PRIMAVERA -309-0	13,90
Florian Neuner JENA PARADISE -364-3	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-0	9,90

LITERATUR ESSAYS

	€
Gerhard Ochs ERNTE 23 -358-9	13,90
Andreas Okopenko STREICHELCHAOS -362-7	13,90
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-X	13,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE I -279-5	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE II -292-2	18,90
Andreas Okopenko KINDERNAZI -256-6	13,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-2	18,90
Peter Patzak DER GEIST DER FARBE -369-1	24,90
Peter Pessl BLUMARINE -231-0	13,90
Walter Pilar LEBENSSEE -189-6	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE - BUCH + CD -248-5	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE II - GERADE REGENBÖGEN -327-9	18,90
Walter Pilar IN KRAUMAU UND ANDERSWÖ -374-0	18,90
Francis Ponge MALHERBARUM -337-6	18,90
Willfried A. Resch BRENNWEITEN 198-5	13,90
Willfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-9	18,90
Mario Rotter SILBERFISCHE UND URINSEKTEN 377-5	18,90
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-8	18,90
Mario Rotter INLAND-ENDLAGER -143-8	13,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE 087-3	29,90
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE? 278-7	13,90
Wolfgang Schlenker HERR HEUTE -223-X	9,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-9	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeilblom BLUTEN, WALD 257-4	13,90
S. J. Schmidt ... ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	13,90
S. J. Schmidt ERFABUNGEN -319-8	18,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-3	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5	9,90
Götz Schrage DER SCHWÄRMER. EIN ROMAN -363-5	18,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-8	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL 088-1	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -163-7	18,90
Waltraud Seidlhofer GEHEN. EIN SYSTEM 368-8	13,90
Dieter Sperl RANDOM WALKER 378-3	18,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	13,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SZILIANISCHE REISE -271-X	13,90
August Staudenmayer WALDSCHALLERS EINSATZ -370-8	13,90
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-9	16,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-7	19,50
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7	145,-
Li Tetzner PIRINEO PIRINEO -258-2	13,90
longue langue Honkong EX. EX. MAGGI -213-2	18,90
longue langue Honkong MATRIX LOUVRE -323-6	18,90
H. Traindl/H. u. J. Zenker TOHUWABOHU -348-1	19,90
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN 205-1	9,90
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA 149-7	18,90
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-8	13,90
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN -147-0	18,90
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHABUND OMEGA 233-7	18,90
Rainer Vesely/Bernhard Widder (Hg.) QUERUNGEN -290-6	18,90
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-6	9,90
Bruno Weinhalz FABULIERBUCH 270-1	13,90
Fritz Widholm :HUCH. 234-5	9,90
Fritz Widholm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-4	13,90
Daniel Wisser DOPPLERASSE ACHT -358-4	13,90
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAGGLOCH HANDTUCH -206-X	9,90
LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER-DIE GROSSE WIEDERHOLUNG DER POESIE“ (Liliente Sander Edition) -217-5	245,-

FLORIAN NEUNER

JENA PARADIES



RITTER LITERATUR

Florian Neuners
Prosaband ist ein
Sichten von Zusam-
menhängen, begleitet
und grundiert von
Betrachtungen von
und zu Kneipen,
Zügen, Schreiben,
Saufen, Homo-
sexualität, Kunst,
Überdruss ...

184 Seiten, brosch.

ISBN 3-85415-364-3

€ 13,90

Trotzdem hat das Unsystematische eine innere Logik. Und auch Stimmung. Mitreißend die Erzählung über den Kölner Karneval: Ein atemberaubend wüster Dance macabre über drei Tage hinweg. Wie ein Plot für einen Pasolini-Film. Das Mutzenbacher-Szenario, auf Homo umgefärbt, ist eingeflochten in eine literarische Arbeit, die beeindruckt durch Form- und Vermittlungsqualität.

OÖ Nachrichten

www.ritterbooks.com